



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. halbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 7.50 M. halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten. Rationierung d. Börsenblattes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Umfang einer Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: die Zeile 15 Pf., 1/2 S. 250 M., 1/3 S. 130 M., 1/4 S. 65 M. Nichtmitgliederpreis: die Zeile 2.25 M., 1/2 S. 750 M., 1/3 S. 400 M., 1/4 S. 205 M. Stellengesuche 40 Pf. die Zeile. Auf alle Preise werden 25% Steuer-Zuschl. erhoben. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 188 (R. 148).

Leipzig, Sonnabend den 13. August 1921.

88. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verband der Buchhändler in Polen.

Hauptversammlung am Sonntag, dem 12. Juni 1921,
in Bromberg.

Bereits am Sonnabend abend hatten sich einige Kollegen mit ihren Frauen eingefunden und sich zu einem gemütlichen Beisammensein im Deutschen Hause und daran anschließend in einem Kaffee vereinigt.

Der für Sonntag früh angelegte Spaziergang nach den Schleusen litt etwas unter dem einsetzenden Regen, er endete aber doch zum Schluß in fröhlicher Stimmung bei einem gemütlichen Frühstück im Klubhaus des Rudervereins Frithjof, wo auch die Hauptversammlung stattfinden sollte.

Inzwischen waren noch die entfernter wohnenden Kollegen eingetroffen, und nachmittags 1 Uhr wurde die erste Hauptversammlung unseres neuen Verbandes der Buchhändler in Polen in Gegenwart von 27 Mitgliedern eröffnet.

Der Jahresbericht, der vom 1. Vorsteher erstattet wurde, griff zuerst auf die Notwendigkeit zurück, den Verband den jetzigen politischen Verhältnissen anzupassen und ihn auf ganz Polen auszuweiten. Der Vorsteher dankte dem früheren Vorsteher, unserem jetzigen Ehrenmitgliede Herrn Sluszewski in Posen, für seine uneigennützigste Arbeit, die er jahrzehntelang für unseren Beruf geleistet hat und gab seiner Freude Ausdruck, daß die alten bewährten Posener Vorstandsmitglieder auch im Vorstande des neuen Verbandes mitarbeiten, hob dann aber besonders die Arbeitsfreudigkeit der jüngeren Herren hervor, die die Geschäftsstelle in Bromberg leiten, und denen ein großer Teil unserer Erfolge zuzuschreiben ist. Aus dem Jahresbericht wollen wir nachstehend nur die wichtigsten Punkte kurz wiedergeben.

Die erste Aufgabe des Verbandes der Buchhändler in Polen, der keinerlei politische, sondern nur wirtschaftliche Ziele verfolgt, ist der Zusammenschluß aller Buchhändler in Polen, die mit deutschen Büchern handeln. Es soll daher auch ein kollegiales Zusammenarbeiten mit dem Polnischen Buchhändler-Verband herbeigeführt werden, und den Mitgliedern, die polnische Bücher vertreiben, wurde empfohlen, auch diesem Verbande beizutreten, denn beide Verbände haben die gleiche große Aufgabe, sie wollen dem Kulturfortschritt Polens dienen, und wir alle wollen ehrlich und freudig an dieser großen Kulturaufgabe mitarbeiten.

Unsere weitere Aufgabe war, auch für das deutsche Buch einen einheitlichen Ladenpreis in Polen herbeizuführen. Wir haben dieses Ziel erreicht. Wir sind als Organ des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig anerkannt worden, und in Nr. 122 des Börsenblattes vom 28. Mai d. J. wurde der Steuerzuschlag von 60%, für wissenschaftliche Werke, die zu den neuen Sonderbedingungen geliefert werden, von 50% festgesetzt. Es wird den Verlegern in dieser Bekanntmachung des Börsenvereins gleichzeitig empfohlen, direkte Lieferungen zu vermeiden oder nur mit den festgesetzten Steuerzuschlägen auszuführen. Das Wichtigste ist jedoch hierbei, daß die Außenhandels-nebenstelle Lieferungen an Buchhändler, die diese Bestimmungen nicht einhalten, sperrt und für direkte Lieferungen ohne diesen Steuerzuschlag die Ausfuhrbewilligung versagt. Außerdem

muß jeder Buchhändler in Polen, der dem Börsenverein neu beitreten will, erst Mitglied unseres Verbandes werden. Bei den Verhandlungen in Leipzig konnten die Vertreter, der 1. Vorsteher und Herr Jolowicz, Posen, feststellen, daß man in allen buchhändlerischen Kreisen nach und nach Verständnis für unseren schweren Existenzkampf findet. So will die Buchhändler-Gilde, der jeder Sortimentler beitreten sollte, die Beiträge für die Mitglieder in Polen auf Wunsch nach Möglichkeit herabsetzen.

Ein weiterer Zusammenschluß soll in der Gründung von Lokalvereinen herbeigeführt werden. Es wurde empfohlen, daß an jedem Ort ein Mitglied unseres Verbandes den Zusammenschluß in die Hand nimmt; es würde hierbei vom Vorstande in jeder Weise unterstützt werden.

Wegen des unsicheren und verlustreichen Kreuzbandverkehrs, auf den wir durch die Paketsperre angewiesen sind, und wegen der willkürlichen Zensur- und Zollbehandlung haben wir unter dem 18. 4. 21 eine Eingabe an den Herrn Minister für das ehem. preußische Gebiet gemacht und um Abhilfe gebeten. Es wurde uns mitgeteilt, daß unsere Eingabe an die in Frage kommenden Stellen zur Untersuchung weitergegeben ist. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß nach den neuesten Verfügungen Einfuhrgenehmigungen für Bücher nicht mehr notwendig sind.

Aus Anlaß einer Anklage des Buchergerichts in Posen gegen eine Posener Firma wurde der 1. Vorsteher unseres Verbandes aufgefordert, ein ausführliches Gutachten über den 60%igen Steuerzuschlag zu erstatten. Diese Anklage zeigt, daß Firmen, die sich nicht an unsere Verkaufsbedingungen halten, Unannehmlichkeiten haben können, dabei ist zu bemerken, daß gegen die angeklagte Posener Firma eingeschritten wurde, weil sie sich berechtigt glaubte, bei Lagerbestellungen außergewöhnliche Unkosten anzurechnen. — Durch das Valutagesetz sind gerade im Buchhandel ganz ungeheure Summen verloren worden, und durch die schwankende Valuta erleiden wir weiter Schaden, wenn auch durch die Auszeichnung des deutschen Verkaufspreises in Buchstaben nach dem System der Bromberger Kollegen nicht mehr eine so ungeheure Schädigung wie früher stattfinden kann.

Der Jahresbericht schloß dann mit dem Wunsche, daß die jetzigen schweren wirtschaftlichen Verhältnisse sich bald bessern mögen, so daß der nächste Jahresbericht zuverlässiger lauten kann. Möge jeder dazu helfen, so daß er von sich mit voller Überzeugung sagen kann, daß er für seinen Beruf und für die Allgemeinheit seine Pflicht getan habe. —

Bei Punkt 2 der Tagesordnung wurde vom Kollegen Schmidt der Kassenbericht erstattet, der mit einem Fehlbetrage von 4000. — Mark abschloß; die Erhöhung des Portos und der allgemeinen Unkosten hat dieses ungünstige Ergebnis gezeitigt, dabei muß berücksichtigt werden, daß die Kasse durch Entschädigung für Reisekosten der Vorstandsmitglieder nicht belastet wurde; diese Kosten wurden von den Vorstandsmitgliedern aus eigener Tasche bestritten.

Die Versammlung gab auch einstimmig zum Ausdruck, daß unsere Organisation nur gedeihlich arbeiten kann, wenn ihr die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden; die Buchhändler wollen in dieser Erkenntnis nicht hinter dem Arbeiter zurückstehen, der große Opfer bringt und deshalb durch seine